

MAGDA UND DIE GERETTETEN HÜHNER

Liebe Kinder,

heute habe ich euch viel zu berichten. Ihr erinnert euch sicherlich an den Brief von Dori, dem glücklichen Huhn. Wir haben uns getroffen (das geht ja jetzt zum Glück wieder) und es gibt Neuigkeiten bei ihr. Sie wird nämlich demnächst neue Mitbewohnerinnen bekommen. Es sind zwei neue weiße



Hühner, sie heißen Tillie und Claire. Und was sie hinter sich haben, ist wirklich traurig. Sie stammen aus einem sogenannten Legebetrieb. Dort werden viele Tausend Legehennen (so heißen die Hühner, die viele Eier für uns Menschen legen) gehalten. Ihr Betrieb war einer mit Bodenhaltung, das heißt, sie waren nie draußen, immer nur im Stall, für zwei Jahre. Und es war sehr eng dort, es gab wenig Platz für jedes Huhn. Ihr erkennt

solche Eier aus Bodenhaltung daran, dass die Nummer auf dem Ei mit einer 2 vorne anfängt.

Aber erst möchte ich sie euch einmal vorstellen. Hier sind Tillie (links) und Claire (rechts):



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Nach zwei Jahren Eierlegen wären sie und alle anderen Hühner, die mit ihnen in diesem Stall gelebt haben, zum Schlachter gebracht worden. Doch ein paar von ihnen hatten Glück und wurden von einem Verein gerettet und an Menschen vermittelt, die solche Hühner aufnehmen. Und das wollten die Besitzer von Dori gerne. Also leben sie jetzt für eine kleine Weile erst mal zu zweit in einem Garten mit großer Fahrradhütte, in die sie einziehen konnten. So haben sie Zeit, in Ruhe anzukommen und das normale Hühnerleben zu lernen.

Denn in dem Stall, wo sie waren, war dafür leider kein Platz und es gab viel zu viele Hühner. Deswegen sehen die beiden auch so zerrupft aus. So viele Hühner auf einem Haufen bei zu wenig Platz zum Ausweichen fangen an, sich gegenseitig die Federn auszupicken. Deswegen seht ihr so kahle Stellen, zum Beispiel bei Claire hinten.

Die ersten Tage waren beide sehr müde, sie haben sich sehr viel ausgeruht und viel gefressen, um sich von dieser anstrengenden Zeit zu erholen. Nach draußen in den Garten haben sie sich gar nicht getraut, das kannten sie ja nicht. Und was ihnen sehr wichtig war: sich erst mal richtig zu putzen. In dem Stall war es so schmutzig, dass ihre Federn nicht mehr weiß, sondern braun waren. Also haben sie sehr viel Zeit damit verbracht, ihre Federn wieder zu sortieren. Das sehr ihr hier bei Tillie rechts auf dem Bild.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Eierlegen tun sie leider immer noch, und zwar sehr große Eier für so kleine Hühner. Das ist sehr anstrengend für sie, jeden Tag so ein großes Ei zu legen. Hier seht ihr einen Größenvergleich.

Das große, weiße Ei ist von Claire, das kleine von Dori (die viel größer ist als Claire). Wenn die beiden sich erholt haben und neue Feder nachgewachsen sind,



werden sie zu Dori und ihren Freundinnen kommen. Wir hoffen, dort haben sie noch ein paar schöne Jahre nach diesen Strapazen. Wir werden berichten.

Und eine kleine Erinnerung: Wenn ihr keine Eier aus solch einer Haltung essen möchtet, kauft nur Eier aus Bio-Haltung (also mit der 0 vorne auf dem Ei). Noch besser: Eier von Hühnern, die in einem Hühnermobil leben. Schaut doch mal, ob es in eurer Nähe eins gibt. Und wenn jemand auch Hühner retten möchte, findet ihr hier Informationen:

<https://www.rettet-das-huhn.de>

Bis bald und alles Gute wünschen euch
eure Magda, Tillie und
Claire



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

